

FSK-Rundbrief Nr. 19/10 vom 11.08.2010

To-Do Liste für die FSen:

Liebe Fachschaften, diese Liste ist neu. Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge wie immer erwünscht :-)

1. Abstimmungen:

Modul 3, S.7 : Voten zur Mandatierung zur fzs-MV

Modul 4, S.8 : Abstimmung über die Besetzung der Senatsausschüsse mit Studis

2. Inhaltliche Fragestellungen / Vorbereitung:

Modul 2: Aufgaben für den/die künftigeN UmweltbeauftragteN

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/Aufgaben_UmweltbeauftragteR

Modul 5 (Punkt 5.3) : Lehren und Lernen an der Universität Heidelberg

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/Lehren_und_Lernen_an_der_Universit%C3%A4t_Heidelberg

Ihr könnt euch entweder selber ein Login machen oder euch als agsm einloggen, das Passwort ist dann wiki

3. Gut zu wissen/Noch zu machen

* *Beantragt Erstimittel und teilt die Termine von Erstieinführungen mit*

vgl. Rundbrief 17/10, Anlage 5 und <http://unimut.fsk.uni-heidelberg.de/ersti>

* Modul 8, S. 12: sammelt Ideen für Reden:

1. Erstsemesterbegrüßung
2. Jahresfeierrede

* folgende Berichte aus Gremien stehen noch aus:

Bericht von der Sitzung der Zentralen Gebührenkommission

Beirat Career Service

Bericht von der Fahrt zur Erkundung der Fahrradrouten Feld-Bergheim-Altstadt

* Raumsituation von Fachschaften: Vor einiger Zeit hatten wir eine Umfrage danach gestartet, wie die Fachschaften ausgestattet sind. Den Rücklauf findet ihr hier:

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/Fragebogen_zum_Thema_R%C3%A4ume_und_Fachr%C3%A4te_f%C3%BCr_die_Fachschaften

Sollte sich eure Raumsituation inzwischen geändert haben, dürft ihr die Tabelle gerne ergänzen.

Login: siehe oben unter 2

Weitere Informationen entnehmt ihr den letzten Rundbriefen, die ihr auf der FSK-Homepage findet:

<http://www.fachschaftskonferenz.de/login-interner-bereich.html>

Bericht von der Sitzung der Fachschaftskonferenz der Universität Heidelberg am 10.08.10

Tagesordnung			
Modul 1	Weiterentwicklung des u-Modells		
	1.1	bAntrag 1/10 auf Weiterentwicklung des u-Modells; Satzungsänderung der FSK	4
	1.2	AG SM (Studentische Mitbestimmung)	5
Modul 2	Überregionale Hochschulpolitik		
	2.1	Antrag 9/10: Mandatierung fzs-MV	5
	2.2	Bericht fzs-MV	6
	2.3	Kampagne gegen Studiengebühren	6
Modul 3	Senat		
	3.1	Antrag 8/10 auf Besetzung der Senatsausschüsse mit Studierenden	7
		3.2 Freie Senatsausschüsse	7
Modul 4	Lehr/Lern-Konzept		
	4.1	Bericht: Gespräch mit Prorektorin Frau Nüssel am 10.08.10	8
	4.2	Arbeitsaufträge für die nächste Sitzung	9
Modul 5	Kommunales		
	5.1	Fahrradroute INF-Bergheim-Altstadt	10
Modul 6	Fachräte		
	6.1	Finanzierung Fachräte	10
Modul 7	Finanzplanung		
	7.1	Entwurf für den Etat des Fachschaftsrates	11
	7.2	Entwurf für den „AStA“-Haushalt	11
Modul 8	Sonstiges		
	8.1	To-Do-Liste für den Umweltbeauftragten	11
		8.2 Reden	11
**** Anlagen ****			

1		Entwurf des Etats des „AStA“	12
2		Entwurf des Etats des Fachschaftsrates	17
3		Finanzierung Fachrat	19

Anwesend: Manolito (Phil); Hans (MatPhy); Daniel, Hans, Ben, Helene (Grün); Sven (Studref); Jana (politik); Emanuel (Ger/PoBNetz); Max (Germanistik, nicht zu vergessen!) Kirsten (Studref); Sandro (U-Asta Konstanz); Valentin (Gast/Konstanz); Martin (poBNetz/medizin); Alex (matphys/Finanzen)

Beginn: 19:22

Ende: 21:44

Modul 0: Termine/Kurzberichte

0.1 Künftige Sitzungstermine – Vor- und Nachbereitung, Sitzungsleitung, Protokoll:

Tagesordnung der nächsten FSK-Sitzung: Die TOPs der nächsten Sitzung sollten jeweils in der Woche vor der Sitzung an die FSK geschickt werden.

Weitere Tagesordnungspunkte werden auch kurzfristig noch aufgenommen, eine rechtzeitige Mail mit einer Tischvorlage für die Sitzung an [situngsleitung@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@fsk.uni-heidelberg.de) genügt dafür.

Anträge jedoch müssen mind. 7 Tage vor der jeweiligen Sitzung eingehen, da sie sonst in den Fachschaften nicht behandelt werden können.

Termin	Vor-/Nachbereitung, Sitzungsleitung, Protokoll
10.08.10	Martin (PoBiNetz), Manolito (FS Philosophie)
24.08.10	Alex (matphys/Finanzen), Hans1 (matphys)
07.09.10	
21.09.10	
05.10.10	
Weitere Termine: 19.10. Vorschläge für weitere Termine: 2.11.; 16.11.; 30.11.; 7.12.; 21.12.; 11.1.; 22.1.	
Die FSK tagt in der Regel 14-tägig. In Wochen vor einer wichtigen Sitzung (z.B. Senat, fzs-MV) muss eine FSK-Sitzung stattfinden, um die FSK-VertreterInnen zu mandatieren – so dass der 14-tägige Rhythmus nicht immer eingehalten wird.	

0.2 Gremientermine, Treffen, AGen, etc. die in der FSK vorzubereiten sind:

Was?	Wann?	Wo?	TOP/Vortreffen/etc.
<i>Senatsitzung</i>	<i>14.09.10</i>		

0.3 Weitere Termine:

Termine 2010	Datum
Jahresfeier 2010	23.10.10
Termine 2011	Datum
Auftakt der Jubiläumswoche nebst Komplettneueinweihung der Neuen Universität	25.06.11
Verleihung des Lautenschlägerforschungspreises	01.07.11
Jubiläumsball	02.07.11
Jahresfeier 2011	22.10.11

Modul 1: Weiterentwicklung des u-Modells

1.1 Antrag 1/10 auf Weiterentwicklung des u-Modells; Satzungsänderung der FSK

Weitere Infos:

[http://www.fachschaftskonferenz.de/no_cache/nachrichten/archive/2010/july/article/fsk-goes-stura.html?tx_ttnews\[day\]=12](http://www.fachschaftskonferenz.de/no_cache/nachrichten/archive/2010/july/article/fsk-goes-stura.html?tx_ttnews[day]=12)

(Verbindliche Fristsetzung für die Voten: Ende August!!)

Dafür: Germanistik, MathPhys, Ethnologie, Max Mittellatein, Jura, Geschichte, Sinologie, VWL, MoBi, Theologie, Computerlinguistik, Psychologie, Biologie, Chemie, SÜD, Politik

Enthaltung:

Dagegen: Medizin HD, Philosophie, Erziehung und Bildung, Ägyptologie

Der Antrag ist angenommen, denn bei 35 aktiven Fachschaften (siehe Anlage zum Fachschaftsrat) müssen 18 abstimmen und davon zwei Drittel dafür sein. Bei 20 Voten und 16 Befürwortungen ist dies erreicht.

Bericht von einem Gast aus Konstanz zum Thema U-Modell

In Konstanz gibt es auch ein U-modell: Dort gibt es einerseits einen Fachschaftsrat, in dem alle Fachschaften einen Sitz haben. Der Unabhängige Allgemeine Studierenden Ausschuss wird per Urabstimmung auf einer Vollversammlung gewählt und ist imperativ an Beschlüsse des Fachschaftsrats gebunden.

In Konstanz gibt es 10000 Studierende, auf der Vollversammlung waren so 200-300.

1.2 AG SM (Studentische Mitbestimmung)

Wann soll es das nächste Treffen der AG Studentische Mitbestimmung geben? Im Raum stehen entweder:

1. Noch in den Semesterferien (bald)
2. Erst wieder in der Vorlesungszeit (wir haben mehr Zeit zur Vorbereitung und inhaltlichen Arbeit, z.B. in der AG OS oder beim Lehr/Lern-Konzept)

Das Meinungsbild ergab, dass wir uns erst nach den Ferien wieder in der AG SM treffen. Wir werden entsprechend dem Meinungsbild der FSK-Sitzung einen Termin mit dem Rektorat vereinbaren.

Modul 2: Überregionale Hochschulpolitik

2.1 Antrag 9/10: Mandatierung fzs-MV

siehe Anlage Rundbrief 17/10

Die Tagungsunterlagen, weitere Erläuterungen, Kandidaturen, verspätet eingegangene Anträge etc. findet Ihr im Internen Bereich der fzs-Homepage unter:

<http://extra.fzs.de/extra/gremiensitzungen/mitgliederversammlungen/234344.html>

Die Vorlage der Vorbereitungsgruppe der FSK zu einer FSK-Position findet sich hier:

<http://www.fachschaftskonferenz.de/index.php?id=322>

Es gibt neue Vorschläge für den Vorstand, u.a. Florian Keller. Hier wird die Delegation eine Entscheidung treffen müssen. Florian Keller, der früher in Heidelberg war, kandidiert für den Vorstand. Sollen wir seine Kandidatur unterstützen

Meinungsbild vom 03.8.10 der anwesenden Personen zur Unterstützung der Kandidatur von Florian Keller:

Dafür: 6

Dagegen: 0

Enthaltungen: 3

Voten zur Mandatierung:

Dafür: Germanistik,

Enthaltung: Mittellatein, MathPhys,

Dagegen:

Voten für die Mandatierung werden weiterhin gesammelt

2.2 Bericht von der fzs-MV zu Köln

Vom 6. - 8. August fand in Köln die 39. MV (Mitgliederversammlung) des fzs (freier Zusammenschluss von StudentInnenschaften) statt.

Es nahmen ca. 21 Delegationen von Mitgliedsstudierendenvertretungen teil, außerdem waren Studierende aus Nicht-Mitgliedshochschulen und von parteinahen Studierendenverbänden zugegen. Die Tagesordnung sah Berichte, Entlastungen, Verabschiedung von Arbeitsprogrammen, inhaltliche Anträge und des Haushalts vor.

Die Berichte wurden nicht sehr intensiv diskutiert. Das Arbeitsprogramm wurde etwas länger diskutiert, vor allem der FGP-Teil (Frauen- und Geschlechterpolitik), wurde aber mit Änderungen angenommen, ebenso die Anträge. Insgesamt hat der fzs hier in einigen aktuellen und wichtigen Fragen allgemeine Positionierungen vorgenommen. Der fzs wird an einem Projekt zur Studienqualität auf europäischer Ebene teilnehmen, hierzu wird es auch inhaltliche Seminare des fzs geben.

Für die Ausschüsse gab es deutlich mehr Kandidaturen als auf der letzten MV, was zu der Hoffnung Anlass gibt, dass die inhaltliche Arbeit im fzs wirklich intensiviert wird. Angesichts einiger mittelmäßiger Anträge wäre dies sicher ein Gewinn für den fzs. Aus Heidelberg hat niemand für einen Ausschuss kandidiert. Man kann den Ausschüssen jedoch inhaltlich zuarbeiten und zu den Sitzungen fahren – und zudem auch in die Ausschüsse kooptiert werden.

Bei der Wahl des Vorstands hatte Martin Burmester seine Kandidatur zurückgezogen, damit auf jeden Fall eine Person von Campus grün gewählt wird. Die übrigen Kandidaten und Kandidatinnen haben sich ausführlich vorgestellt bzw. wurden, sofern sie verhindert waren, vorgestellt. Gewählt wurden: Florian Keller, Florian Pranghe, Juliane Knörr, Moska Timar. Damit haben jetzt nicht nur die Jusos, sondern auch Campusgrün eine Person im Vorstand, was für das Denken vieler Studivertretungen sehr wichtig ist und dem fzs sicherlich einigen Stress ersparen wird.

Bei den Wahlen zum AS (Ausschuss der StudentInnenschaften, das ist das Entscheidungsgremium zwischen den MVen, sofern nicht der Vorstand zuständig ist) hat die Heidelberger Delegation entschieden, wieder zu kandidieren. Wir wurden auch in den AS gewählt, gemeinsam mit den StudentInnenschaften der Unis Trier, Köln, Göttingen, Würzburg, Mainz, der PH Karlsruhe, der Hochschule Niederrhein, der FH Aachen.

2.3. Kampagne gegen Studiengebühren

Aufruf: Wer möchte hier hinfahren? Vielleicht jemand von der Kritischen Initiative? ==> fragen

Der U-Asta Freiburg informiert:

am Sonntag den 15. August von 10:00 bis höchstens 18:00 im u-asta, Belfortstraße 24, Freiburg

findet das erste Vorbereitungstreffen der Kampagne gegen Studiengebühren statt. Die Kampagne soll

Studiengebühren zum Thema bei der Wahl in BaWü machen. Auf diesem Treffen soll ein Konzept für die Kampagne ausgearbeitet werden und ein Namen/Logo gefunden werden. Die Ergebnisse sind dann die Grundlage für die Arbeit auf der VV des ABS vom 19 bis 22 August.

Bitte Ideen für eine Kampagnengestaltung, Logo, Namen mitbringen.

Wenn jemand in Freiburg übernachten möchte, dürfte das auch spontan kein Problem sein.

Viele Grüße, Manu vom u-asta Vorstand Uni Freiburg

Modul 3: Senat

3.1 Antrag 8/10 auf Besetzung der Senatsausschüsse mit Studierenden

Die Liste der BewerberInnen und die Bewerbungen war im Rundbrief 18/10. Bitte stimmt in den Fachschaften über die Kandidaturen möglichst en-bloc ab und teilt uns euer Ergebnis mit.

Dafür: Theologie, Germanistik, Chemie, Medizin HD, Mittellatein, Philosophie

Enthaltung: Politik

Dagegen:

Antrag angenommen!

3.2 Freie Senatsausschüsse

Für folgende Senatsausschüsse werden noch studentische Mitglieder gesucht:

Senatsausschuss für internationale Hochschulfragen und das Studium ausländischer Studierenden: (2 Mitglieder)

Senatskommission für die Verleihung der Bezeichnung "apl. Prof." (1 Mitglied)

Kommission zur Struktur- und Entwicklungsplanung: (1 Mitglied)

Modul 4: Lehr/Lern-Konzept

4.1. Bericht: Gespräch mit Prorektorin Frau Nüssel am 10.08.10

Am 10.08.10 fand ein Gespräch zum Thema Lehre mit der Prorektorin für Lehre, Frau Nüssel statt. Wir haben nochmals kurz das Vorgehen der FSK bei der Erarbeitung des Positionspapiers zur Lehre vorgestellt: In den nächsten Monaten werden wir Kriterien sammeln, nach denen man Veränderungsprozesse in Lehre und Studium gestaltet bzw. bewertet. An diesem Papier sollten möglichst viele Fachschaften und interessierte Gruppen beteiligt werden. Inhaltlich geht es hierbei vor allem darum, aus einer defensiven Grundhaltung rauszukommen und nicht immer nur auf Entwicklungen zu reagieren und hierzu spontan Überlegungen anzustellen, sondern diese grundsätzlicher anzugehen. Kriterien, nach denen man hierbei vorgeht, sind zum Beispiel: Lernendenorientierung (Augenmerk auf die Lernprozesse statt darauf, welcher „Stoff“ von Lehrenden vorgetragen wird), Modularisierung (Entwicklung abgestimmter Module statt willkürlicher Zusammenfassung von Veranstaltungen in Pseudomodule), Kompetenzorientierung, etc. Sprich: wir wollen nicht über gute Vorlesungen reden, bevor wir nicht darüber nachgedacht haben, ob wir evtl. gar keine Vorlesungen mehr wollen.

Frau Nüssel hat uns über eine Unterarbeitsgruppe der AG Zukunft (das ist die AG, die sich mit dem Antrag für die Exzellenzinitiative befasst) informiert, diese AG soll sich etwas überlegen, was man im Bereich Lehre im Zusammenhang mit der Exzellenzinitiative machen könnte. Die AG tagt schon länger und denkt über ein paar Sachen, wie Miniforschungsprojekte für ausgewählte Studierende, zentrale Angebote im Bereich Übergreifende Kompetenzen, Einrichtung einer Akademie für Lehre oder vierjährige BA-Studiengänge. Dahinter stehen jedoch keine grundsätzlichen Überlegungen zur Lehre, zudem tagt die AG schon länger, so dass eine Mitwirkung der FSK an diesem Prozess nicht mehr möglich ist und auch von den TeilnehmerInnen des Gesprächs als nicht sinnvoll erachtet wird. Vielmehr sollten wir das o.g. Vorgehen zu beginnen.

Außerdem haben wir uns über Themenfelder ausgetauscht, in denen Handlungsbedarf besteht. Dies sind zum Beispiel: Lehramtsstudium (v.a. MPK (Module Personale Kompetenz), Auswahl und Zugang zu Veranstaltungen für Fachfremde, aber auch (Über-)reglementierung des Zugangs für Studierende des Fachs, Kompetenzorientierung des Studiums.

Einige sehr praktische Probleme wie mangelhafte Beratung von Studierenden bei konkreten Studienproblemen sollte man im SAL ansprechen.

Bewertung: Die sehr konstruktiven Gespräche mit Frau Nüssel sollten fortgesetzt werden, aber vor dem Hintergrund einer Positionierung der FSK in Fragen Lehre und flankiert von Gremienarbeit. Es geht nicht um halbprivate Plauderrunden zur Erzeugung von „studentischer Beteiligung“.

4.2 Arbeitsaufträge für die nächste Sitzung

Letzte Sitzung wurde ein Meinungsbild durchgeführt ob wir an der Brainstorming-AG teilnehmen. Dem wurde mit knapper Mehrheit zugestimmt, unter der Bedingung, dass mit einem eigenen, noch nicht angefertigten Konzept mitzumachen. Weiteres Vorgehen: Frau Nüssel per Anruf mitteilen (wurde erledigt. Bericht s.o.). Außerdem: Kommen zukünftig Anfragen zur Besetzung von ad-hoc Kommissionen, soll die FSK angefragt werden und keine Einzelperson. Werden versehentlich doch Einzelpersonen angefragt, sollen diese ablehnen und auf die FSK verweisen.

Da die FSK niemanden benannt hat, der Mitglied in der Kommission ist, ist derzeit niemand für die FSK in der Kommission. Emanuel erklärte sich in der letzten Sitzung (03.08.) bereit, die FSK zu vertreten, aber die FSK wurde trotz Mail an Frau Nüssel nicht rechtzeitig eingeladen.

Arbeitsaufträge für die nächste Sitzung:

Allg. Fragestellung: Wie gehen wir mit Zurufkommissionen des Rektorats um? Viel zu leicht machen wir uns zum Spielball des Rektorats, da die Fachschaftenkonferenz nicht zuvor bezgl. der Nominierung gefragt wurde und eigentlich dieses Vorgehen nur noch legitimiert durch ihre Mitwirkung in der AG. Wenn das Rektorat die Studierenden in der AG benennt, dann wird der Fachschaftenkonferenz die Entscheidungsmöglichkeit genommen. Wir wollen, dass Anfragen zu Mitarbeit in solchen Rektoratskommission in der FSK diskutiert wird.

==> Arbeitsauftrag 1:

Kriterien für die Mitwirkung entwickeln (z.B.: wir gehen nur in Gremien, in denen der Mittelbau auch vertreten ist.)

Allg. Fragestellung: Wie steigen wir in die Diskussion zum Thema Lehre ein? Was sind unsere Leitgedanken in der Diskussion zum Thema Lehre? Wie wollen wir eine Uniweite Diskussion anregen?

==> Arbeitsauftrag 2:

Eckwerte formulieren, wie wir inhaltlich und vom Vorgehen her in die Diskussion einsteigen

//Hier kommt „Gute Musik keine Schlechte Instrumente“ rein - Martin fragen//

Erste Ideen dazu: (bitte gerne mitschreiben! Wer kein Login hat: login: agsm; Passwort: wiki)

[http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php?title=Antrag_zu
%C2%A0Distanzierung_der_Exzellenzini-/Lehre_Zurufkommission&action=edit&redlink=1](http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php?title=Antrag_zu%C2%A0Distanzierung_der_Exzellenzini-/Lehre_Zurufkommission&action=edit&redlink=1)

Die Sitzung beschloss, einen Brief an Frau Nüssel zu schreiben, in dem man unter Wahrung der Formalitäten ihr freundlich mitteilt, dass man an der Arbeitsgruppe kein Interesse hat und man auch gar keine Notwendigkeit sieht, in ihr mitzuarbeiten.

Modul 5: Kommunales

5.1 Fahrradroute INF-Bergheim-Altstadt

Die Univerwaltung ist mit der Stadt Heidelberg und dem Universitätsbauamt (UBA) im Gespräch, eine Fahrradroute festzulegen, um mittelfristig die einzelnen Standorte (INF, Bergheim und Altstadt) zu verbinden. Felix und Andre waren bei der Fahrt dabei.

Wir warten auf den Bericht von Felix und Andre

Allg. Anmerkung: Berichte sollten SCHNELL folgen. TOP muss nochmal vertagt werden.

Modul 6: Fachräte

6.1 Finanzierung Fachräte

Da nun in Kürze bald die Fachräte eingeführt werden sollen, stellt Martin einen Antrag für die nächste Rektoratsbesprechung zur Finanzierung der Fachratswahlen. Der Antrag befindet sich im Anhang.

Frage: Kann es passieren, dass Gelder aus den AStA-Mitteln oder dem Fachschafrenetat für diese Wahlen abgezogen werden? Nein, dies ist momentan nicht absehbar.

Martin soll in die betreffende Rektoratssitzung gehen soll und dies vom Aspekt der Qualitätsentwicklung her erklären und dass diese Wahl dadurch bezahlt werden soll. Ferner wurde in der Sitzung gesagt, dass sich die Universität Heidelberg um Gelder bewirbt, die sie für dezentrale Qualitätsentwicklung bekommen soll. Aus diesen Geldern könnte ohne Weiteres die Wahl des Fachrates bezahlt werden.

Es ist unklar, wie die 50€ Aufwandsentschädigung für die WahlhelferInnen an den einzelnen Instituten auszuzahlen sind. Falls es nicht klärbar ist, dann ist es besser, dass das die hiwis von ihrem

Gehalt zahlen, das um die Aufwandsentschädigung dann aufgestockt würde. Stattdessen könnte man eventuell verlangen: 1500€ als Sammelsumme. Oder selbige Summe als Aufwandsentschädigung verlangen.

Ein alternativer Vorschlag lautet, dass man Einsatzstipendien vergeben könne, die auch entsprechend unbürokratisch verwaltbar sind.

Modul 7: Finanzplanung

7.1 Entwurf für den Etat des Fachschaftsrats

Das Finanzreferat hat ein Arbeitspapier entwickelt, auf dessen Grundlage die FSen ihre Finanzen für das kommende Jahr planen sollte. Es befindet sich im Anhang.

7.2 Entwurf für den zAStA-Haushalt

Das Finanzreferat hat ein Arbeitspapier entwickelt, auf dessen Grundlage die FSK ihre Finanzen für das kommende Jahr planen sollte. Es befindet sich im Anhang.

PS: Das Finanzreferat ist aktuell unterbesetzt, Alex ist nur noch kommissarisch im Amt und wird dies zwar noch weiter tun, aber kann nicht die komplette Arbeit alleine übernehmen. Es erfolgte ein Aufruf zur Mitarbeit.

Außerdem wird Nachwuchs fürs EDV-Referat gesucht.

Modul 8: Sonstiges

8.1 To-Do-Liste für den/die UmweltbeauftragteN

Das Rektorat will eineN UmweltschutzbeauftragteN einsetzen. Damit der was zu tun hat, wird eine Liste mit Aufgaben erarbeitet. (Vgl. Rundbrief 15/10, TOP 8). Weiterarbeit im Wiki:

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/Aufgaben_UmweltbeauftragteR

8.2 Ideen für Reden

Im Oktober gibt es zwei Anlässe, um Reden zu halten:

1. Die Begrüßung der Erstsemester
2. Die Jahresfeier der Universität

Wir sollten anfangen, hierfür Ideen zu sammeln



Universität Heidelberg Fachschaftskonferenz Albert-Ueberle-Straße 3-5 69120 Heidelberg

FSK

An den
„Allgemeinen Studierenden Ausschuss“

Referat für Finanzen
und internen Betrieb

Tel.: +49(0)6221/54 2456
Fax.: +49(0)6221/54 2457

Email:
finanzen@fsk.uni-heidelberg.de

Betr: Beschlussfassung über den Entwurf einer Haushaltsplanung für die Mittel zur Förderung der studentischen Angelegenheiten (ehemals Kapitel 1412 / Titelgruppe 88 im Staatshaushaltsplan)

Der „AStA“ wird gebeten, entsprechend der folgenden

B e s c h l u s s v o r l a g e

zu beschließen:

Datum
02. August 2010

1. Für das letzte Quartal des Jahres 2010 gilt der beschlossene Haushalt vom 12. November 2009.

Ansprechperson:
Alexander Schubert

2. Die Mittel für die Wahrnehmung der Aufgaben gem. § 2 Abs. 2 LHG durch den „AStA“ werden im Haushaltsjahr 2011 vorbehaltlich unvorhergesehener Ereignisse wie folgt zugeteilt:

Email:
a.schubert@uni-hd.de

2.1.	Soziales	4.000 €
2.2.	EDV	2.000 €
2.3.	Kultur und Sport	2.000 €
2.4.	Studienreform und HoPo Entwicklungen	5.000 €
2.5.	Öffentlichkeitsarbeit	4.000 €
2.6.	Politische Bildung und Vernetzung	5.000 €
2.7.	Finanzen und Internes	5.000 €
2.8.	Kommunales und Verkehr	2.000 €



2.9. Ökologie und Nachhaltigkeit	2.000 €
2.10. Gleichstellung	2.000 €
2.11. Lehramt	2.000 €
2.12. Bürodienst	5.000 €
2.13. Sonstiges	1.500 €
	<hr/>
	<u>42.500 €</u>

3. Sollten Rücklagen entstehen, so sollen diese – soweit möglich – als Ausgabenreste in das folgende Haushaltsjahr übertragen werden. Bei unvorhergesehenen Ereignissen können Vorgriffe auf den Haushalt des Folgejahres getätigt werden.

Begründung:

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben gem. § 2 Abs. 2 LHG stehen der Universität in begrenztem Umfang Mittel zur Verfügung. Der „AStA“ berät hierbei über einen Teilbetrag von 42.500 €. Die vorgelegte Verteilung basiert auf Extrapolation der Haushaltsjahre bis einschließlich 2009 sowie einer Einschätzung der aktuellen Situation und stellt insofern lediglich eine Schätzung dar; Unvorhergesehene Ereignisse (z.B. größere Ersatzbeschaffungen) können ein Abweichen vom vorgelegten Haushaltsplan notwendig machen. Die Ausgaben des Haushaltsjahres 2010 wurden aufgrund der unklaren Zweckbestimmung sowie des nicht offen gelegten Mittelabflusses nicht zur Planung herangezogen.

Zu Ziffer 1

Aus Kontinuitätsgründen wird zunächst vorgeschlagen, den bestehenden Haushaltsplan zunächst so zu übernehmen, wie er am 12. November 2009 beschlossen wurde. Das weitere Vorgehen ergibt sich aus der aktuellen haushaltslage zu Beginn des 4. Quartals 2010.



Zu Ziff. 2.1 - Soziales

Die Mittel für den Bereich „Soziales“ fließen vor allem in Informationsmaterialien für Studierende zu den Themenbereichen BAFöG, Studieren mit Kind etc. sowie in Weiterbildungsmaterialien (Bücher, Schulungsmaterial) und Fahrtkosten zu Schulungsseminaren für studentische Berater_innen zu den genannten Themen. Auch die Unterstützung von studentischen Gruppen aus dem sozialen Bereich fällt unter diesen Posten. Speziell für die Belange von behinderten Studierenden existiert ein gesonderter Etat, welcher durch den Behindertenbeauftragten der Universität verwaltet wird.

Zu Ziff. 2.2 - EDV

Die Mittel für EDV werden für die Beschaffung und Reparatur von Hardware sowie für die Beschaffung von Softwarelizenzen verwendet. Weiterhin fallen in geringem Umfang Kosten für Fortbildungen und Fachliteratur an.

Zu Ziff. 2.3 – Kultur und Sport

Die hier veranschlagten Mittel fließen in Zuschüsse für studentische Kulturveranstaltungen (z.B. Theater, Musik). Für das Collegium Musicum existiert ein gesonderter Etat in Höhe von 9.980€, über den das Rektorat beschließt. Für das Studium Generale existiert ebenfalls ein gesonderter Etat in Höhe von 23.930€, über den das Rektorat beschließt. Weiterhin verwaltet das Sport-Institut, zuständig für den Hochschulsport einen Etat von ca. 224.900 € für Ebdiesien.

Zu Ziff. 2.4 – Studienreform und hochschulpolitische Entwicklungen

Hierunter fallen insbesondere die Beschaffung von Informationsmaterialien für studentische Gremienmitglieder (z.B. Bologna-Reader, Literatur zu Studienreform oder Studiengebühren), Fortbildungskosten (z.B. stud. Akkreditierungspool) und Druckkosten für interne Materialien (GO, VerFO etc.). Hinzu kommen Fahrtkosten zu landes- und bundesweiten Vernetzungstreffen, die in den Themenkomplex fallen. Außerdem beinhaltet dieser Punkt Zuschüsse für studentische Gruppen aus dem benannten Gebiet.

Zu Ziff. 2.5 - Öffentlichkeitsarbeit

Ausgaben in diesem Bereich fallen vor allem für Druckerzeugnisse wie den Semesterplaner oder die Wochenflyer an. Gleichzeitig fallen hierunter auch sämtliche Informationsmaterialien für Studierende, die nicht eindeutig einem anderen Bereich zuordenbar sind.



Zu Ziff. 2.6 – politische Bildung und Vernetzung

Hierzu zählen Ausgaben für Informationsmaterialien zu politischen Themen, die für die Studierenden von Belang sind sowie Fahrtkosten zu landes- und bundesweiten Vernetzungstreffen und Ausgaben für Gastreferent_innen. Auch Zuschüsse an studentische Gruppen mit dem Ziel der Vernetzung und politischen Bildung fallen unter diesen Punkt.

Zu Ziff. 2.7 – Finanzen und Internes

Dieser Posten umfasst Druckkosten, welche für die interne Kommunikation anfallen (Rundbrief etc.) sowie Unterhaltskosten für das ZFB¹ (Materialien, Toner, Reinigungsmittel, Telefonkosten, etc.) und Kosten für interne Weiterbildungen (Workshops zu Formalia, VerFO, GO, etc.).

Zu Ziff. 2.8 – Kommunales und Verkehr

In diesem Arbeitsbereich fallen vor allem Fahrtkosten für die studentischen VertreterInnen bei Verhandlungen z.B. zum Semesterticket oder zur Staßenbahnplanung an. Außerdem fällt hierunter die Bezuschussung der gemeinsamen Radreparaturwerkstatt von FSK und Studentenwerk URRmEl.

Zu Ziff. 2.9 – Ökologie und Nachhaltigkeit

Dieser Posten umfasst Zuschüsse an studentische Gruppen, die im genannten Bereich aktiv sind. Außerdem fallen hierunter Kosten für entsprechende Informationsmaterialien, Gastreferent_innen usw. Außerdem fällt hierunter die Bezuschussung der Nahrungsmittel-Kooperative von FSK URRmEl.

Zu Ziff. 2.10 – Gleichstellung

Hierunter fallen Materialien wie Flyer, Broschüren etc. zum Thema Gleichstellung/Diversity sowie Weiterbildungsmaßnahmen für im Themenkomplex aktive Studierende. Speziell für die Belange von behinderten Studierenden existiert ein gesonderter Etat, welcher durch den Behindertenbeauftragten der Universität verwaltet wird.

¹ Ein Teil dieser Kosten wird von den im ZFB tagenden Fachschaften aus deren Etat übernommen



Zu Ziff. 2.11 – Lehramt

Im Bereich „Lehramt“ entstehen hauptsächlich Kosten für den Druck des Lehramtsreaders. Weiterhin werden Informationsmaterialien und Fachliteratur beschafft. Teilweise entstehen darüber hinaus Fahrtkosten für Mitglieder des AK Lehramt zu Schulungen und inhaltlichen Treffen.

Zu Ziff. 2.12 – Bürodienst

Die Kosten für den Bürodienst umfassen ggf. die Beschäftigung einer Hilfskraft zur Erledigung von anfallender Büroarbeit. Sofern dies nicht geschieht, werden die Gelder der Ziffer 2.13 zugeschlagen.

Zu Ziff. 3

Sowohl die Übertragung von Ausgabenresten als auch Vorgriffe auf das kommende Haushaltsjahr sollten grundsätzlich zulässig sein, um eine gewisse Flexibilität zu ermöglichen. Im Regelfall sollte der Haushalt zum Jahresende allerdings ausgeglichen sein.



Universität Heidelberg Fachschaftskonferenz Albert-Ueberle-Straße 3-5 69120 Heidelberg

FSK

Referat für Finanzen
und internen Betrieb

An den
Fachschaftsrat

Tel.: +49(0)6221/54 2456
Fax.: +49(0)6221/54 2457

Email:
finanzen@fsk.uni-heidelberg.de

Betr: Beschlussfassung über den Entwurf einer Haushaltsplanung für die Mittel zur Förderung der studentischen Angelegenheiten durch die Fachschaften (ehemals Kapitel 1412 / Titelgruppe 88 im Staatshaushaltsplan)

Der Fachschaftsrat wird gebeten, entsprechend der folgenden

B e s c h l u s s v o r l a g e

zu beschließen:

Datum
02. August 2010

Die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben gem. § 2 Abs. 2 LHG durch die Fachschaften werden wie folgt zugeteilt:

Ansprechperson:
Alexander Schubert

1. Jeder der in der folgenden Liste angeführten Fachbereiche erhält einen Sockelbetrag in Höhe von 1% der regulär zugeteilten Mittel.
2. Die verbleibenden Mittel werden nach der Anzahl der zum Fachbereich gehörenden Studienvollzeitäquivalente¹ verteilt.
3. Als Beauftragter mit Zeichnungsberechtigung gegenüber der ZUV für die Verwaltung der Fachschaftenfinanzen wird benannt: Alexander Schubert
4. Zusätzliche Mittel aus Haushaltsüberträgen und ehemaligen Kassenanschlüssen werden zunächst als Rückstellung geführt, aus der sich neu konstituierende Fachschaften ein Budget i.S.v. Abs 1 und 2 erhalten. Zusätzlich können aus diesen Mitteln zentrale Beschaffungen für mehrere Fachschaften finanziert werden.

Email:
a.schubert@uni-hd.de

¹ Datenquelle: Berechnung der Zentralen Universitätsverwaltung



Begründung:

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben gem. § 2 Abs. 2 LHG stehen der Universität in begrenztem Umfang Mittel zur Verfügung. Der Fachschaftsrat beschließt hierbei über einen Teilbetrag von 42.500 €, der nach dem vorgeschlagenen Schlüssel den einzelnen Fachbereichseinheiten zugewiesen werden soll. Da zurzeit nicht in allen Fachbereichen der Universität eine aktive Fachschaft existiert, sollen Mittel, die über die reguläre Haushaltszuweisung hinaus gehen zunächst nicht verteilt werden, sondern als Reserve für sich neu konstituierende Fachschaften sowie für zentrale Beschaffungen zurückgehalten werden.

Liste der Fachbereichseinheiten:

- Ägyptologie
- Alte Geschichte
- Anglistik
- Biologie
- Chemie
- Computerlinguistik
- Erziehungswissenschaft
- Ethnologie
- Geographie
- Germanistik
- Geschichte (Mittlere und Neue)
- Japanologie
- Jura
- klassische Archäologie
- klassische Philologie
- Medizin Mannheim
- Kunstgeschichte
- MathPhys
- Medizin Heidelberg
- Mittellatein
- Molekulare Biotechnologie
- Pharmazie
- Philosophie
- Politikwissenschaft
- Psychologie
- Religionswissenschaften
- Romanistik
- Sinologie
- Soziologie
- Sport
- SÜD
- SAI
- Theologie
- Ur- und Frühgeschichte / Vorderasiatische Archäologie
- VWL

Antrag an das Rektorat der Universität Heidelberg

Antragsteller:

Fachschaftskonferenz Universität Heidelberg

Antrag:

Wir beantragen die Finanzierung der Wahlen zum Fachrat entsprechend dem beigefügten Wahlkonzept.

Die Kosten der Wahl betragen 6710 € pro Jahr. Dies entspricht in drei Jahren einer Summe von 20.130 €. Inkludiert sind sämtliche Kosten für Wahlbekanntmachung, zentrale Organisation der Wahl, Aufwandsentschädigung für die lokalen WahlkoordinatorInnen, Druck von Wahlzetteln, etc. In der Aufstellung inbegriffen und Teil des Wahlkonzepts ist das ehrenamtliche Engagement der unabhängigen Fachschaften.

Antragsbegründung:

Das Konzept der Fachräte wird seit über einem Jahr intensiv diskutiert. Von Anfang an bestand eine enge Kooperation zwischen Rektorat und Studierenden. Das von den Studierenden ausgearbeitete Konzept wurde in diversen Fächern diskutiert, in den Fakultätsräten vorgestellt sowie abgestimmt und steht vor der finalen Abstimmung in der Senatssitzung im September.

Obleich die Fachräte ein vornehmlich studentisches Konzept darstellen, werden sie inzwischen von vielen Seiten befürwortet. Insbesondere die Entlastung der Studienkommission und die Berücksichtigung der Heterogenität der drei großen Altstadtfakultäten stellen große Vorteile insbesondere bei der Gestaltung von Prüfungsordnungen, bei der Modularisierung sowie der Planung des Lehrangebots dar. Weiterhin ist das Fach – und damit der Fachrat – die richtige Rückmeldeebene für Evaluationen im Rahmen des für die Systemakkreditierung einzuführenden Qualitätsentwicklungssystems an der Universität.

Das Konzept besticht überdies durch seine Variabilität: Zusammensetzung, Tagungsfrequenz und Gästeregelung lassen größtmöglichen Raum für Anpassungen im Fach.

Zusätzlich verbessert ein offizieller Fachrat die Kommunikation im Fach und reduziert durch die Zusammenführung der diversen bereits bestehenden Gremien letztlich die Gremienarbeit.

Ein erhebliches Hindernis bei der Einführung der Fachräte stellt jedoch die Finanzierung dar: Weder die Fakultäten wollen die Wahl bezahlen, noch ist es vertretbar den Fachschaften die Finanzierung aufzubürden. Insbesondere der Zusammenhang mit der Systemakkreditierung macht deswegen eines deutlich:

Ein Konzept, das derart wichtig und grundlegend für die gesamte Universität ist wie die Fachräte, muss aus zentralen Mitteln bezahlt werden.

Aus diesem Grund beantragt die Fachschaftskonferenz der Universität Heidelberg hiermit die Finanzierung der Fachräte für mindestens die Pilotphase von drei Jahren.

Liste der Fächer, Wahllokale sowie Studierendenzahlen (Stand: WS09/10)

bei der Wahl zum Fachrat

	Fach- und	Lokalität	Wahlberechtigte
Wahlbereich Marstall und Neuenheimer Feld	Ägyptologie	Kollegiengebäude Marstall	118
	Alte Geschichte	Kollegiengebäude Marstall	174 (evtl.+1023)
	Byz. Archäologie und	Kollegiengebäude Marstall	55
	Klassische Archäologie	Kollegiengebäude Marstall	322
	Ur- und Frühgeschichte	Kollegiengebäude Marstall	196
	Vorderasiatische Archäologie	Kollegiengebäude Marstall	110
	Klassische Philologie	Kollegiengebäude Marstall	546
	7 Fächer - 1 Lokal	Gesamtzahl (inkl.LA Gesch.)	2544
	Sportwissenschaft	INF 700/720	652
	Südasienswissenschaften	Irgendwo im Feld	233
Computerlinguistik	INF 325	230	
3 Fächer - 3 Lokale	Gesamtzahl	1115	
10 Fächer - 4 Wahllokale	Wahltaggesamt	3659	
Wahlbereich östliche Altstadt	Germanistik	Hauptstr. 207	2033
	Ein gemeins. Wahllokal? Europäische Kunstgeschichte	Seminarstrasse 4	855
	Ostasiatische Kunstgeschichte	Seminarstraße 4	193 (+338 ZO-BA)
	Romanistik	Seminarstraße 3	1879
	Anglistik	Kettengasse 12	2082
	5 Fächer - 3 bis 4 Wahllokale	Wahltaggesamt	7380
Wahlbereich Mittlere Altstadt	Geschichte	Grabengasse 3-5	1953
	Osteuropäische Geschichte	Grabengasse 3-5	87
	American Studies	Grabengasse 3-5	42
	Musikwissenschaft	Augustinergasse 7	295
	Ein gemeins. Wahllokal? Philosophie	Schulgasse 6	1057
	Slavistik	Schulgasse 6	400
	Semitistik	Schulgasse 2	45
	7 Fächer - 4 bis 5 Lokale	Gesamtzahl	3879
Wahlbereich westliche Altstadt	Assyriologie	Hauptstr. 126	34
	Ein gemeins. Wahllokal? Islamwissenschaft und Iranistik	Sandgasse 7	326
	Ethnologie	Sandgasse 7	670
	3 Fächer - 2 bis 3 Lokale	Gesamtzahl	1030
10 Fächer - 6 bis 8 Wahllokale	Wahltaggesamt	4909	
Wahlbereich westliche Altstadt	ein gemeinsames Wahllokal? Religionswissenschaft	Akademiestraße 4-8	383
	Sinologie	Akademiestraße 4-8	225 (+338 ZO-BA)
	Japanologie	Akademiestraße 4-8	153 (+338 ZO-BA)
	Deutsch als	IBW-Hof Plöck 55	995
	Übersetzen und Dolmetschen	IBW-Hof	1448
	Bildungs- und Erziehungsw.	IBW-Hof Akademiestraße 3	1599
	Gerontologie	Bergheimer Straße 20	167
	Psychologie	Hauptstraße 47-51	1041
	8 Fächer - 6 bis 8 Wahllokale	Gesamtzahl	6687
Summa (insgesamt) summarum	33 Fächer werden gewählt in 19 bis 24 Wahllokalen	Gesamtzahl Wahlberechtigte : Studierende	22635

c) Nach der Wahl

- a. Universitätsöffentliche Auszählung der Wahlzettel und Auswertung sowie statistische Aufarbeitung der Wahlergebnisse durch die Präsenzbetreuung und fleißige WahlhelferInnen. Die WahlhelferInnen unterschreiben eine Objektivitätsverpflichtung
- b. Mitteilung der Wahlergebnisse an Rektorat, Senat, betreffende Fakultätsvorstände und natürlich die Gewählten selbst. Bekanntmachung im Fach.
- c. Annahme der Wahl durch die Gewählten und Beginn der Amtszeit mit dem 01.01.2011

3. Kosten der Wahl

3 Studentische Projektstellen (Ungeprüft, je 80h) zur zentralen Koordinierung und Organisation der Wahl vorab („Zentralstelle“) sowie zur Unterstützung der Wahldurchführung während der Wahlwoche („Präsenzbetreuung“)	ca. 2.600 €
Geringfügige Aufwandsentschädigung für die lokalen WahlkoordinatorInnen	33 x 50 €
Betreuung der Wahllokale durch engagierte Universitätsmitglieder (praktische Durchführung der Wahl)	0 €
Druck der Wahlzettel und Wahlumschläge für die Wahl der Statusgruppe der Studierenden (ca. 22.000 Wahlberechtigungen)	1.760 €
Materialien für die Briefwahl der Nicht-studentischen Statusgruppen (ca. 700 Wahlberechtigte)	200 €
Auswertung der Wahlen (Vorsortierung und Auszählung mehrerer tausend Wahlzettel)	0 €
Projektaccount im URZ zum Druck von Informationsmaterialien wie Plakaten, Broschüren etc., sowie Formularen	max. 500 €
Gesamt	ca. 6710 €

- Sommer) zur Verifizierung der Kandidatur und Aufnahme (vertraulicher) Kontaktdaten
- ii. Andere WählerInnengruppen: Procedere wie bei den Studierenden. Fraglich ist allerdings hierbei, ob ein öffentlicher Aushang (analog zu den Studierenden) sinnvoll und gewünscht ist.
- d. Findung von lokalen WahlkoordinatorInnen durch die Zentralstelle in Absprache mit den unabhängigen Fachschaften, deren Aufgabenbereich – gegen Zahlung einer Aufwandsentschädigung - Folgendes umfasst:
- i. Dezentrale AnsprechpartnerIn für die Zentralstelle
 - ii. Sammlung der Kandidaturen im Fach und Übermittlung an die Zentralstelle
 - iii. Quittierung der Annahme der versiegelten Wahlurne, sowie der Stimmzettel und des Wählerverzeichnisses von der Zentralstelle zu Beginn der Wahlwoche
 - iv. Koordination der Besetzung des jeweiligen Wahllokals
 - v. Quittierung der ordnungsgemäßen Rückgabe der Wahlmaterialien (siehe iii.) an die Zentralstelle zur Wahlauswertung
- e. Überprüfung der studentischen Kandidaturen auf Fachzugehörigkeit durch die Zentralstelle nach Abgleich mit der zentralen Universitätsverwaltung
- f. Vorbereitung der Wahlunterlagen durch die Zentralstelle
- i. Druckauftrag für die Wahlzettel bei der Universitätsdruckerei
 - ii. Vorbereitung und Verschickung der Briefwahlunterlagen an die nicht-studentischen WählerInnengruppen
 - iii. „Schnürung von Wahlpaketen“ für die studentischen Wahllokale (Umschläge, Wahlzettel, Aktenordner mit WählerInnenverzeichnis, Wahlwerbung für den Wahlstand)

b) Die Wahlwoche

- a. Während der Wahlzeit unterstützen die drei studentischen Projektstellen der Zentralstelle die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl (innerhalb der Wahlzeit sind die Stellen aktiv als „Präsenzbetreuung“)
- b. Am Montag Verteilung der Wahlpakete (siehe a)f.iii.) mit den Wahlmaterialien in den Fächern an die jeweiligen WahlkoordinatorInnen durch die Präsenzbetreuung
- c. Den Fächern wird empfohlen, möglichst an allen Wahltagen einen Wahlkorridor von mindestens 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr zu gewährleisten, um die Wahlbeteiligung zu maximieren. Hierbei ist das Vier-Augen-Prinzip zu gewährleisten (min. zwei BetreuerInnen des Wahllokals gleichzeitig)
- d. An jedem Abend wird die versiegelte Wahlurne im jeweiligen Fach vom Institutsleiter für die Nacht in einem sicheren Raum eingeschlossen. Diese Aufgabe kann natürlich delegiert werden.
- e. Am Freitag-Nachmittag (bzw. erfreulicherweise bei vorzeitigem Erreichen einer Wahlbeteiligung von 100%) wird die versiegelte Wahlurne von der Präsenzbetreuung entgegen genommen gegen Quittierung durch die WahlkoordinatorInnen.

Konzept zur dezentralen Wahl der Fachräte an der Universität Heidelberg im Dezember 2010

1. Eckdaten der Wahl

a) Termin: 06.12. bis 10.12.

- a. „Spät“ genug im Semester um ausreichend Vorlauf zu haben (Information über Fachrat, Kandidaturen, Wahlmobilisierung)
- b. „Früh“ genug, um vor Weihnachten fertig zu werden, damit die Fachräte ab Januar besetzt sind
- c. „Lang“ genug, um auch den Studierenden eine Wahl zu ermöglichen, die nicht jeden Tag in der Universität sind

b) Voraussichtliche Objekt(e) der Wahl:

- a. Fachräte in 33 Fächern
- b. Voraussichtlich 19-24 Wahllokale
- c. Hierbei je 4 Wählergruppen, wobei teilweise die Wahl der HochschullehrerInnen entfällt (in kleinen Fächern Qua-Amt-Mitglied)

2. Organisation der Wahl

a) Organisation verschiedener Punkte vor der Wahl selbst

- a. Schaffung von drei studentischen Projektstellen zu Beginn des WS, die gemeinsam Wahl und Wahlvorbereitung zentral koordinieren (im folgenden „Zentralstelle“)
 - i. Ansiedlung der Stellen bei der Geschäftsstelle der Senatskommission für studentische Beteiligung
 - ii. Arbeitssitz der Stellen im zentralen Fachschaftenbüro (ZFB), um Nähe zu den unabhängigen Fachschaften zu gewährleisten
- b. Information der entsprechenden Fachmitglieder über den Fachrat und die Wahl
 - i. Rundmail an die Mitglieder der betreffenden Fakultäten
 - ii. Aushänge in den jeweiligen Instituten
 - iii. Verteilung von Informationsmaterialien (z.B. Semesterheft der Studierendenvertretung, FSK-Wochenflyer „Der Fachrat“)
 - iv. Zusätzlich Information der unabhängigen Fachschaften über das Procedere der Wahl in den jeweiligen Fachschaftssitzungen durch die Zentralstelle
- c. Kandidaturen
 - i. Wählergruppe Studierende: Aushang eines (standardisierten) Plakats mit Möglichkeit zur Selbsteintragung der KandidatInnen. Außerdem Bereitstellung eines Papierformulars (wie bei den Gremienwahlen im